

(Mobile ebook) Nenn mich nicht bei meinem Namen: Ein Mädchen an Bord der Exodus

Nenn mich nicht bei meinem Namen: Ein Mädchen an Bord der Exodus

Von Waldtraut Lewin
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #183719 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-10Erscheinungsdatum: 2014-11-10File Name: B00KG66AL6 | File size: 49.Mb

Von Waldtraut Lewin : Nenn mich nicht bei meinem Namen: Ein Mädchen an Bord der Exodus before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nenn mich nicht bei meinem Namen: Ein Mädchen an Bord der Exodus:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolute Empfehlung !!!Von HEIDIZDer Begriff Exodus hat verschiedene Bedeutungen, so zum einen den Auszug der Israeliten aus gypten aber er beschreibt auch ein Flüchtlingsschiff, das 1947 jdische Immigranten nach Palstina

brachte. Im neuen Roman von Waldtraut Lewin wird von einem Mädchen (Eliane) berichtet ein jüdisches Mädchen, welches sich in einem Keller versteckt hielt und so die Nazizeit erlebte. Sie befindet sich auf der Exodus hat keine Eltern mehr und keine Heimat was soll aus ihr werden ??? Erst einmal aber besteht das Problem, ohne Papiere auf das Schiff zu kommen. Eine Dame hilft ihr, hilft sich dabei auch selbst, indem sie sie ihr eine jüdische Identität verschafft unter der Bedingung, dass Eliane die Nazis belastendes Material schmuggelt. Das wäre eine enorme Hilfe gewesen, wenn das Schiff nicht schon komplett befüllt gewesen wäre. Eliane hilft sich an einen Funker und Widerstandskämpfer, den sie beredet, sie als blinden Passagier mitzunehmen.

1. Teil: Die Suche
2. Teil: Die Befahrung

Im folgenden Nachwort werden Informationen gegeben zur Exodus und den historischen Zusammenhängen. Sieben Tage dauerte die Befahrung von Frankreich nach Palästina. Nicht alle im Buch beschriebenen Personen sind fiktiv, es sind auch verbrüht real lebende in die fiktive Handlung eingebunden. überhaupt ist die Handlung zwar fiktiv, so oder ähnlich hätte es aber passiert sein können, der historische Hintergrund ist verbrüht und die fiktive Geschichte um die Abenteuer Elianes passt sich gut ein. Zugelassene Passagierzahl 400 (im Urzustand) 5000 (als Flüchtlingsschiff) Das, was Waldtraut Lewin im Buch als Geschichte erzählt, könnte wahre Geschichte sein. Sie hat umfassend recherchiert - kaum ein Autor/eine Autorin ist so mit dieser Zeit verwurzelt, hat so viel schon darüber geschrieben wie Waldtraut Lewin. Sie hat das Buch für Jugendliche geschrieben aber ich finde, auch für Erwachsene, die sich damit identifizieren können und interessieren, ist es keinesfalls unterfordernd. Die Schreibweise ist eine klare und deutliche, die alles konkret in den Blick nimmt, die aber herzlich, tief sinnig und emotional schreibt. Die Geschichte hat alles, was man sich für eine solche Thematik wünscht. Ich fand den Spannungsbogen sehr gut gewählt, er ist von Beginn an hochgehalten und wird über das gesamte Buch hinweg gehalten und noch weiter ausgebaut. Die Geschichte ist dicht geschrieben, immer wieder muss man einfach weiter lesen, weil man wissen möchte, wie die Geschichte um das Mädchen auf dem Schiff weiter geht. Mir hat die Lektüre persönlich sehr viel gegeben ich empfehle das Buch !!! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mitreißendes Jugendbuch, was auch für Erwachsene geeignet ist. Sehr empfehlenswerte Mischung aus Wirklichkeit und Fiktion. Von no_fauxpas

In dem Roman Nenn mich nicht bei meinem Namen von Waldtraut Lewin mit dem Untertitel Ein Mädchen an Bord der Exodus geht es um das jüdische Mädchen Eliane, was sich während der Nazizeit über ein Vierteljahr in einem Kellerraum neben den Heizungsrohren versteckt hielt. Ihr Versteck - ein Hohlraum hinter einem beweglichen Regal mit verbeulten Blechdosen - hat ihr das Leben gerettet. Ihre Eltern hatten leider weniger Glück, denn sie waren bereits tot. Die Nazizeit ist vorbei, Eliane kann ihr Versteck verlassen - doch ohne Eltern und ohne Heimat weiß sie sich keinen anderen Rat, als die Auswanderung nach Palästina. Eliane schließt einen Pakt mit einer alten Dame und schmuggelt belastendes Material gegen die Nazis nach Palästina. Bei der Befahrung auf der völlig befüllten Exodus erhält sie Hilfe von einem Funker und Widerstandskämpfer, der sie als blinden Passagier auf des Flüchtlingsschiff schleust. Auch wenn Eliane sich nun wieder verstecken muss, so hat sie nunmehr zumindest einen sympathischen Beschützer, der ihr gerne hilft. Waldtraut Lewins Roman ist nicht nur reine Fiktion. Sie versteht es fiktive Geschichten mit der Wirklichkeit verschmelzen zu lassen und erschafft so einen mitreißenden Roman. Die umfassende Recherche der Autorin macht das Buch lebendig und schafft einen Spannungsbogen, der von Beginn an hoch gehalten und im weiteren Verlauf weiter ausgebaut wird. Das ursprünglich als Jugendbuch gedachte Werk von Waldtraut Lewin, die sich in der Vergangenheit schon häufig mit der Thematik auseinandergesetzt hatte, ist durchaus auch für Erwachsene empfehlenswert. Waldtraut Lewin versteht es in Nenn mich nicht bei meinem Namen eine klare und deutliche Schreibweise zu verwenden, die es dem Leser ermöglicht die Geschehnisse konkret in seinen Blick zu nehmen. Das Buch ist herzlich, tief sinnig und zugleich emotional und weist somit alles auf, was sich der Leser für ein Buch mit dieser Thematik zu wünschen vermag.

Fazit: Mitreißendes Jugendbuch, was auch für Erwachsene geeignet ist. Es verbindet historische Ereignisse mit einer Fiktion und macht die Geschichte somit sehr lebendig. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider zu viel "Alles wird gut" Von Lena vom Bchernest

Erster Eindruck Gibt es ein Cover, das noch mehr Ich bin ein historischer Jugendroman schreit? Aber ich mag es trotzdem :) Inhalt Eliane hat den Holocaust erlebt. Grade so. Aber sie kann nicht beweisen, wer sie ist und hat deswegen in Nachkriegs-Deutschland keine Identität. Bis sie eine alte Dame trifft, durch diese bekommt sie einen neuen Namen. Aber auch eine neue, gefährliche Aufgabe. Meine Meinung Ich habe bereits vor einigen Monaten Himmel ohne Sterne von Rainer M. Schröder gelesen, welches das gleiche Thema behandelt nämlich die illegale Einwanderung nach Palästina nach Ende des 2. Weltkriegs. Vielleicht hatte ich auch deswegen meine Probleme mit Nenn mich nicht bei meinem Namen, denn Rainer M. Schröder ist nun mal ein Autor, mit dem ich quasi groß geworden bin. Seine historischen Romane haben mein Verständnis für dieses Genre vielleicht mehr geprägt als jeder andere Autor. Erstmals: Im Buch wird immer von der Alija Daleth geredet. Keine Ahnung ob das ein Fehler in meiner Ausgabe ist oder ein generell Fehler. Denn die Einwanderung hieß Alija Bet, von Alija (Einwanderung) und Bet, dem zweiten Buchstaben im hebräischen Alphabet. Dazu scheint mir die Hagana doch sehr leichtgläubig. Klar, sicher hatten die allermeisten der Juden keine gesicherte Identität und diejenigen, die sich auf den Weg nach Palästina machten am allerwenigsten. Aber ein Mädchen einfach so akzeptieren? Nur weil sie angeblich wichtige Negative bei sich trägt? Ein bisschen Skepsis ist da ja schon angebracht, denke ich. Außerdem versucht Eliane fast 1 Jahr lang auf eines der Schiffe zu kommen. Da kommt keiner auf die Idee sie vielleicht auch zur Kämpferin auszubilden? Sie scheint ja bekannt zu sein unter der Hagana-Führung. Das passt einfach nicht finde ich, denn die Hagana war soweit ich weiß nicht einfach nur ein Haufen Verrückter sondern gut organisiert. Fast schon eher eine

richtige Armee, denn eine Miliz. Und die Briten scheinen mir am Ende doch sehr leichtgläubig bzw. sogar sorglos. Mehr sei dazu einfach nicht gesagt. Liane hat einfach viel zu viel Glück. Ja, verdammt es ist ein Jugendbuch. Aber auch Jugendliche können was ab und das war damals einfach kein Zuckerschlecken. Es muss nicht immer alles Frieden, Freude, Eierkuchen sein! Und Waltraut Lewin macht hier genau das: Es wird immer alle gut, alle Probleme sind eher Schrecksekunden, als richtige Probleme. So viel Glück hat ein einzelner Mensch einfach nicht!! Vom Schreibstil ist Nenn mich nicht bei meinem Namen wirklich gut, die Charaktere sind vielfältig, wenn auch teilweise eindimensional. Von den Wenigsten wird die Motivation hinterfragt. Aber trotzdem gut geschrieben. Fazit: Ein gutgemeintes und gut geschriebenes Buch über ein interessantes Thema. Aber leider ein bisschen zu viel Alles wird gut-Mentalität.

Kurzbeschreibung Menschen ohne Heimat Eliane, ein jüdisches Mädchen, hat in einem Kellerversteck die Nazizeit überlebt. Jetzt bleibt ihr, eltern- und heimatlos, nur eins: die Auswanderung nach Palästina. Doch wie soll sie ohne Papiere an Bord eines Flüchtlingsschiffes gelangen? Schließlich verschafft ihr eine alte Dame eine jüdische Identität unter der Bedingung, belastendes Material gegen die Nazis nach Palästina zu schmuggeln. Als Eliane jedoch im Hafen ankommt, ist die Exodus längst befüllt. In ihrer Verzweiflung beredet sie einen Funker, sie mit ihrer heißen Fracht als blinden Passagier an Bord zu nehmen. **Pressestimmen** "Die Geschichte ist dicht geschrieben, immer wieder muss man einfach weiter lesen, weil man wissen möchte, wie die Geschichte [...] weiter geht."

(Leserstimme) **Kurzbeschreibung Menschen ohne Heimat** Eliane, ein jüdisches Mädchen, hat in einem Kellerversteck die Nazizeit überlebt. Jetzt bleibt ihr, eltern- und heimatlos, nur eins: die Auswanderung nach Palästina. Doch wie soll sie ohne Papiere an Bord eines Flüchtlingsschiffes gelangen? Schließlich verschafft ihr eine alte Dame eine jüdische Identität unter der Bedingung, belastendes Material gegen die Nazis nach Palästina zu schmuggeln. Als Eliane jedoch im Hafen ankommt, ist die Exodus längst befüllt. In ihrer Verzweiflung beredet sie einen Funker, sie mit ihrer heißen Fracht als blinden Passagier an Bord zu nehmen.